

Stellungnahme der Schulleitung des Michelberg-Gymnasiums

ZEIT und RAUM



In der Gemeinderatssitzung vom 7.7.2021 bekam die Schulgemeinschaft des MiGy ZEIT geschenkt – ZEIT, im Gebäude verbleiben zu dürfen bis zum Sommer 2027; ermöglicht durch eine Ertüchtigung der Brandschutzmaßnahmen an der viel zitierten Achse 8. Jetzt ist die ZEIT gekommen über den RAUM zu entscheiden. Zur Entscheidung standen aus der Vielzahl der Varianten noch die

- Variante 0 Sanierung der Sanierung und die
- Variante 7 Zusammenlegung der beiden Gymnasien am Standort Helfenstein-Gymnasium mit Auslagerung der Klassen 5 & 6 im alten Gymnasium; der heutigen Werkrealschule der Uhlandschule

Zunächst möchte ich auf die Variante 0 Sanierung der Sanierung eingehen, die aus meiner Sicht die einzig mögliche und richtige Lösung ist.

Seit 2012 ist das MiGy eine offene Ganztagschule; in den Klassen 5&6 nehmen über 90% unserer SuS am Ganztagesangebot teil. In den Klassen 7 liegen die Zahlen etwas niedriger; ab Klasse 8 bieten wir – wie die anderen Gymnasien mit offenem Ganzttag - kein Programm mehr an, da die SuS dann nicht mehr so eng geführt werden sollen und wollen.

Ein Ganzttag lebt von der gemeinsam verbrachten ZEIT, lebt vom RAUM, der den SuS zur Verfügung steht: RAUM für

Entspannung, für Bewegung, zur Differenzierung, Das MiGy verfügt über viel RAUM, nicht nur drinnen sondern auch draußen – ich verweise auf die hinter der Fils liegende Schulwiese. Zwei RÄUME seien gesondert genannt: Der Ganzttag wäre weder am MiGy noch an der Schubart-Realschule möglich, wenn wir nicht die Mensa des Schulzentrums Altstadt hätten, die ins Gebäude des MiGy integriert ist, von der Realschule aber ebenso täglich genutzt wird. Eine Mensa für 240 SuS, die für beide Schulen aber auch RAUM für Veranstaltungen jedweder Art bietet. Ebenso in direkter Nähe nur über den Schulhof liegt die Michelberg-Sporthalle, deren Vorzüge ich hier nicht anpreisen muss; ebenso die dazugehörenden Außenanlagen mit Hartplatz, Fußballplatz, Beachvolleyball, Leichtathletik und allem, was für den Sportunterricht aller Klassen und insbesondere den Sport-LK notwendig ist und natürlich auch vom Ganzttag genutzt wird.

RAUM, der uns bei einer Zusammenlegung der beiden Gymnasien am Standort HeGy nicht oder nur schwer zur Verfügung stehen würde. Die Frage, was mit dem MiGy geschieht, wenn es nicht saniert werden wird, was mit der Mensa passiert, darf gestellt werden.

Weiter ist das MiGy

- Ein Gymnasium, das in fußläufiger Erreichbarkeit der hinteren Siedlung auch eine Chance für bildungsferne Familien darstellt.
- Ein barrierefreies Gymnasium, vom Aufzug bis zur behindertengerechten Toilette.

- Ein Gymnasium, das über eine nicht-öffentliche Außenstelle der Stadtbücherei verfügt und so SuS aller Klassen und Stufen den Zugang zur Recherche ermöglicht, im gedruckten Buch, aber auch im digitalen Raum dank der PC-Schülerarbeitsplätze.
- Ein Gymnasium, das für die SuS aus dem Täle bestens zu erreichen ist, sowohl für die Kinder, die mit dem Bus kommen, als auch für die Kinder, die von ihren Eltern auf dem Weg in die Arbeit vorbeigebracht werden.
- Ein Gymnasium, das nicht nur die Vielfalt der Bildungslandschaft in Geislingen bereichert, sondern gerade auch die der Umlandgemeinden.
- Ein Gymnasium, das im Zuge der ersten Sanierung nach den modernsten pädagogischen Gesichtspunkten gestaltet wurde mit einer Fülle von Freiarbeitsplätzen über das gesamte Schulhaus verteilt; die nicht nur für die Gruppenarbeit während der Unterrichtsstunden dienen, sondern auch vor und nach dem Unterricht, in der Mittagspause oder auch in Freistunden der Kursstufe beliebte Arbeitsplätze anbietet.
- Ein Gymnasium mit einem einladenden Forum, das für Veranstaltungen aller Art vom Konzert bis zur Schülervollversammlung genutzt wird.
- Ein Gymnasium, das den RAUMvorstellungen des gerade andiskutierten „Gymnasium 2030“ bereits 2023 entspricht, RAUM für offenes Arbeiten, RAUM für Differenzierung, RAUM für Freiarbeit, RAUM für Projektarbeit

Der RAUM ist der dritte Pädagoge, so lautete der Titel einer Fortbildung, die damals maßgeblich die Überlegungen zum Umbau mitbestimmt hatte. RAUM, der auf die Kinder wirkt, auf ihre Bildungsprozesse und ihre Interaktionen.

Soweit die Argumentation für die erneute Sanierung des MiGy, auf die Variante 7 möchte ich hier gar nicht mehr eingehen, da diese Variante auch für die Verwaltung keine mehr war, die es zu verfolgen lohnte.

Zu den ausgeführten Faktoren ZEIT und RAUM ist aber mit dieser ungeheuren Summe von 40 Millionen Euro ein Faktor hinzubekommen, der alle anderen dominiert: der Faktor GELD!

Der Vorschlag des Büro Campus ist ein guter, womöglich ein sehr guter, da er das MiGy in jeder Hinsicht zukunftsfähig machen würde, aber er scheint nicht finanzierbar! Nun ist es an den Umlandgemeinden in einem ersten Schritt ihre Beteiligung zu signalisieren und in einem weiteren Schritt gemeinsam mit der Stadt Geislingen beim Ministerium vorzusprechen. Nur so besteht überhaupt noch eine Chance, die Zukunft des MiGy zu retten.

Daher gilt es mit vereinten Kräften gemeinsam alles in Bewegung zu setzen. Höchste Priorität muss weiterhin der Erhalt des MiGy haben, einer Schulgemeinschaft, die sich gänzlich unverschuldet seit nunmehr 3 Jahren in dieser Misere befindet. Jede Alternative ist keine gute Alternative!

Das Michelberg-Gymnasium ist traditionell ein Gymnasium mit einem höheren Anteil aus den Umlandgemeinden. Wir fühlen uns verpflichtet, auch den SuS der Umlandgemeinden

die gymnasiale Bildung und das Ganztagesangebot zu ermöglichen.

Jetzt liegen die Zahlen auf dem Tisch, jetzt gilt es für das Mittelzentrum Geislingen, aber auch für das Umland und das Land zu handeln, Kindern und Jugendlichen aus Geislingen und allen Umlandgemeinden die gymnasiale Bildung wie bisher zu ermöglichen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!